

Zikaden in Griffen?

Von Werner E. HOLZINGER

Zikaden zählen zu den häufigsten Insekten Mitteleuropas. Dass sie dennoch vielen Menschen wenig vertraut sind, liegt vor allem daran, dass die heimischen Vertreter zumeist Winzlinge sind: nur 1,5 bis 6 Millimeter groß, zudem in Grün oder Braun perfekt getarnt, sind sie an ihren Nährpflanzen selbst für Spezialisten nur schwer zu entdecken. Tatsächlich erreichen Zikaden Besiedlungsdichten von bis zu Hunderten Individuen pro Quadratmeter Wiese. Ungedüngte einschürige Wiesen beherbergen hierbei die größten Artenzahlen mit bis zu Dutzenden Arten aus verschiedenen Familien wie Zwerg-, Schaum-, Blut-, Glasflügel- und Spornzikaden. Diese friedliche Koexistenz ist möglich, weil jede Zikadenart ihre Lieblingsfutterpflanze(n) hat. Über 600 Zikadenarten kennt man aus Österreich und weit über 300 davon saugen ausschließlich an einer einzigen Pflanzenart oder -gattung. In Griffen selbst wurden im Zuge von zwei Begehungen 25 Zikadenarten nachgewiesen. Dies ist vermutlich weniger als ein Viertel der tatsächlich vorkommenden Arten; dennoch fanden sich darunter drei Arten, die hiermit erstmals für Kärnten dokumentiert werden.

Die Italienische Seggenblattzikade

Für *Notus italicus* ist es sogar der erste (publizierte) Nachweis aus Österreich! Die Art lebt ausschließlich an Seggen und konnte im Herbst 2004 an den Ufern des Griffner Sees gefunden werden. Derartige naturnahe Ufer sind besonders reich an Zikaden; neben Blattzikaden lebt hier, in den dichten Beständen der Seggen gut versteckt, noch eine weitere Besonderheit: die Östliche Seggenzirpe (*Cicadula placida*). Sie kommt vor allem in größeren Seggenbeständen im pannonischen Raum vor und erreicht in Kärnten den Westrand ihres Areals. Die beliebteste Futterpflanze an Seeufern ist allerdings das Schilf: Rund 20 Zikadenarten leben an *Phragmites*, wobei für deren Vorkommen bzw. Fehlen Bodentyp, Nässe, Bestandsdichte und Salzgehalt eine große Rolle spielen.

Abb. 165:
Erlenschaumzikade – Ihren Namen hat sie von jenen Schaumnestern, die Larven an ihren Nährpflanzen erzeugen, um sich darin vor Feinden gut geschützt entwickeln zu können. [Foto: G. Kunz]





Und am Schlossberg?

Die Laubwaldflächen des Schlossbergs und auch die Halbtrockenrasen sind besonders interessante Zikadenlebensräume. In diesen trockenwarmen Flächen lebt auch die Kambrische Glasflügelzikade (*Cixius cambricus*), die hier erstmals für Kärnten nachgewiesen werden konnte. Während die erwachsenen Glasflügelzikaden meist an Sträuchern und Bäumen leben, verstecken sich die Larven unter Steinen oder leben sogar im Boden, wo sie an Wurzeln saugen.

Abb. 166:
Allgegenwärtig – Zu den häufigsten Zikaden von Wiesen gehört die Triften-Graszirpe. Wie fast alle Zikadenweibchen hat auch das hier abgebildete Tier einen Legeapparat, mit dem Eier in Pflanzen eingestochen werden.
[Foto: G. Kunz]

Weniger beliebte Arten

Ruderalflächen, wie sie im Zuge der Bauarbeiten am Griffner Schlossberg großflächig entstanden sind, stellen auch interessante Zikadenlebensräume dar: allerdings siedeln sich hier zunächst vor allem besonders gut flugfähige Arten an. Zu ihnen zählen Ackerwanderzirpe (*Macrosteles laevis*) und Wandersandzirpe (*Psammotettix alienus*). Sie sind in der Wahl ihrer Nährpflanzen nicht besonders heikel und leben an einer breiten Palette unterschiedlicher Gräser und Kräuter. Zumeist produzieren sie auch mehrere Generationen pro Jahr. Unter bestimmten Voraussetzungen sind sie sogar wirtschaftlich relevant, da sie im Stande sind, Viren auf Getreide und Gemüse zu übertragen und damit Schäden an Getreide- und Gemüsekulturen anzurichten.

Gefährdet!

Der überwiegende Teil der heimischen Zikaden ist allerdings völlig harmlos und unschädlich – und viele von ihnen sind sogar hochgradig gefährdet, da sie in Biotopen leben, die in der heutigen Kulturlandschaft nur mehr ungern geduldet werden: wenig ertragreiche, oft nasse Wiesen, Staudenfluren, artenreichere Wegräume, Röhrichte und Hecken sind in Griffen – wie auch im übrigen Kärnten – großflächig sehr selten geworden, und mit ihnen die darin heimische Tier- und Pflanzenwelt. So stehen auch einige der aus Griffen bekannten Zikadenarten bereits auf der „Roten Liste“. Nur ein umfassender Lebensraumschutz kann verhindern, dass in naher Zukunft diese und weitere Arten aus unserer Heimat verschwunden sein werden.

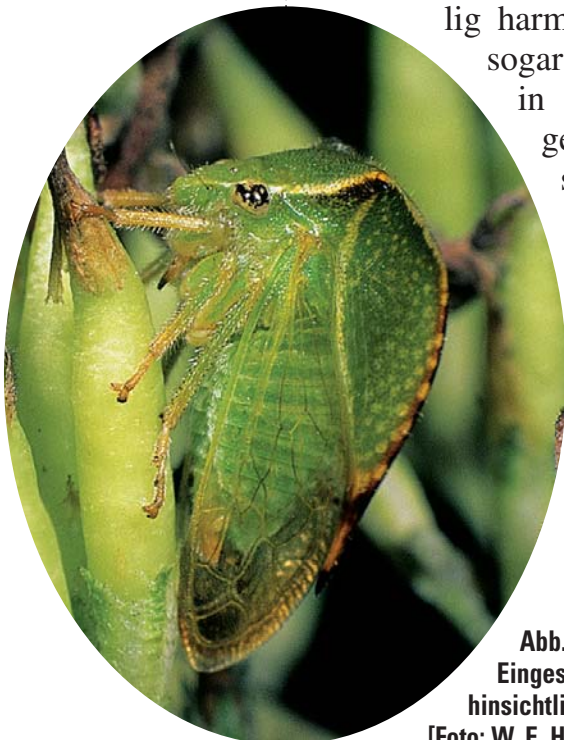


Abb. 167:
Eingeschleppt aus Nordamerika – Die Büffelzikade ist eine attraktive, hinsichtlich ihrer Nährpflanzen wenig anspruchsvolle Zikadenart.
[Foto: W. E. Holzinger, ÖKOTEAM]

Psallus cf. varians (Herrich-Schaeffer, 1841),
Psallus piceae Reuter, 1878,
Psallus variabilis (Fallèn, 1807),
Rhabdomiris striatellus (Fabricius, 1794), Eichen-Schmuckwanze
Stenodema calcarata (Fallèn, 1807),
Teratocoris paludum J. Sahlberg, 1870,
Trigonotylus caelestialium (Kirkaldy, 1902),

Nabidae, Sichelwanzen

Himacerus mirmicoides (O. Costa, 1834), Ameisen-Sichelwanze
Nabis brevis H. Scholz, 1847,

Anthocoridae, Blumenwanzen

Anthocoris nemorum (Linnaeus, 1761), Gemeiner Lausjäger
Orius cf. minutus (Linnaeus, 1758),
Xylocoris cursitans (Fallèn, 1807),

Reduviidae, Raubwanzen

Reduvius personatus (Linnaeus, 1758), Maskierter Strolch, Staubwanze
Rhynocoris iracundus (Poda, 1761), Zornige Raubwanze

Lygaeidae, Lang- oder Bodenwanzen

Aellopus atratus (Goeze, 1778), Borretsch-Wanze
Chilacis typhae (Perris, 1857), Rohrkolbenwanze
Cymus clavicularis (Fallèn, 1807),
Cymus glandicolor Hahn, 1831,
Cymus melanocephalus Fieber, 1861,
Drymus ryeii Douglas & Scott, 1865,
Eremocoris podagricus (Fabricius, 1775),
Heterogaster affinis Herrich-Schaeffer, 1835,
Ischnocoris hemipterus Schilling, 1829,
Megalonotus chiragra (Fabricius, 1794),
Megalonotus praetextatus (Herrich-Schaeffer, 1835),
Melanocoryphus albomaculatus (Goeze, 1778),
Pachybrachius fracticollis (Schilling, 1829),
Peritrechus geniculatus (Hahn, 1832),
Platyplax salviae (Schilling, 1829), Salbei-Langwanze
Raglius alboacuminatus Goeze, 1778,

Rhyparochromus phoeniceus (Rossi, 1794), Laufwanze
Scolopostethus thomsoni Reuter, 1874,
Trapezonotus dispar Stal, 1872,

Pyrrhocoridae, Feuerwanzen

Pyrrhocoris apterus (Linnaeus, 1758), Feuerwanze

Coreidae, Randwanzen

Coreus marginatus (Linnaeus, 1758), Ampferwanze
Coriomeris denticulatus (Scopoli, 1763),
Syromastes rhombeus (Linnaeus, 1767), Rhombenwanze

Rhopalidae, Glasflügelwanzen

Rhopalus parumpunctatus (Schilling, 1829),
Stictopleurus crassicornis (Linnaeus, 1758),
Stictopleurus punctatonevus (Goeze, 1778),

Cydnidae, Erdwanzen

Legnotus limbosus (Geoffroy, 1785),
Sehirus luctuosus Mulsant & Rey, 1866,
Tritomegas bicolor (Linnaeus, 1768),

Scutelleridae, Schildwanzen

Eurygaster maura (Linnaeus, 1758), Gras-Schildwanze
Eurygaster testudinaria (Geoffroy, 1785), Schildkrötenwanze

Pentatomidae, Baumwanzen

Aelia acuminata (Linnaeus, 1758), Getreide-Spitzling
Carpocoris purpureipennis (De Geer, 1773),
Dolycoris baccarum (Linnaeus, 1758), Beerenwanze
Eurydema oleracea (Linnaeus, 1758), Kohlwanze
Eysarcoris fabricii Kirkaldy, 1904, Dunkler Dickwanst
Graphosoma lineatum (Linnaeus, 1758), Streifenwanze, Ruderleibchenwanze
Holcostethus sphacelatus (Fabricius, 1794),
Pentatoma rufipes (Linnaeus, 1758), Rotbeinige Baumwanze
Peribalus vernalis (Wolff, 1804),
Rubiconia intermedia (Wolff, 1811),
Sciocoris cursitans (Fabricius, 1794), Brachwanze

Acanthosomatidae, Stachelwanzen

Acanthosoma haemorrhoidale (Linnaeus, 1758), Stachelwanze

Zikaden (Auchenorrhyncha) Von Werner E. Holzinger

Liste der am Griffner Burgberg (Begehung am 11.6.2004) und am Ufer des Griffner Sees (Begehung am 29.9.2004) nachgewiesenen Zikadenarten.

Cixiidae, Glasflügelzikaden

Cixius cambricus China, 1935, Kambrische Glasflügelzikade

Delphacidae, Spornzikaden

Stenocranus major (Kirschbaum, 1868), Große Spornzikade
Stenocranus minutus (Fabricius, 1787), Knallgras-Spornzikade

Cercopidae, Blutzikaden

Cercopis sanguinolenta (Scopoli, 1763), Bindenblutzikade

Aphrophoridae, Schaumzikaden

Aphrophora alni (Fallèn, 1805), Erlenschaumzikade

Membracidae, Buckelzikaden

Stictocephala bisonia Kopp & Yonke, 1977, Büffelzikade

Cicadellidae, Zwergzikaden

Cicadella viridis (Linnaeus, 1758), Binsenschmuckzikade
Cicadula albingensis Wagner, 1940, Waldsimsenzirpe
Cicadula placida (Horváth, 1897), Östliche Simsenzirpe

Cicadula quinquenotata (Boheman, 1845), Moorseggenzirpe
Edwardsiana rosae (Linnaeus, 1758), Gemeine Rosenlaubzikade
Errastunus ocellaris (Fallèn, 1806), Bunte Graszirpe
Errhomenus brachypterus Fieber, 1866, Moosschmuckzikade
Eupteryx aurata (Linnaeus, 1758), Goldblattzikade
Eupteryx cyclops Matsumura, 1906, Bach-Nesselblattzikade
Eupteryx stachydearum (Hardy, 1850), Nördliche Ziestblattzikade
Evacanthus interruptus (Linnaeus, 1758), Wiesenschmuckzikade
Linnavuoriana sexmaculata (Hardy, 1850), Weiden-Fleckenblattzikade
Macrosteles laevis (Ribaut, 1927), Ackerwanderzirpe
Macrosteles variatus (Fallèn, 1806), Nesselwanderzirpe
Mocuellus metrius (Flor, 1861), Glanzgraszirpe
Notus italicus Wagner, 1954, Italienische Seggenblattzikade
Psammotettix alienus (Dahlbom, 1850), Wandersandzirpe
Thamnotettix exemtus Melichar, 1896, Eichenwaldzirpe

Libellen (Odonata) Von Brigitte Komposch & Werner E. Holzinger

Calopterygidae, Prachtlibellen

Calopteryx virgo (Linnaeus, 1758), Blauflügel-Prachtlibelle

Lestidae, Teichjungfern

Sympetma fusca (Van der Linden, 1820), Gemeine Winterlibelle

Coenagrionidae, Schlanklibellen

Coenagrion hastulatum (Charpentier, 1825), Speer-Azurjungfer
Coenagrion puella (Linnaeus, 1758), Hufeisen-Azurjungfer
Coenagrion pulchellum (Van der Linden, 1825), Fledermaus-Azurjungfer
Ischnura elegans (Van der Linden, 1820), Große Pechlibelle

Aeshnidae, Edellibellen

Aeshna cyanea (Müller, 1764), Blaugüne Mosaikjungfer

Anaciaeschna isosceles (Müller, 1767), Keilflecklibelle

Corduliidae, Falkenlibellen

Cordulia aenea (Linnaeus, 1758), Gemeine Smaragdlibelle

Libellulidae, Segellibellen

Libellula depressa Linnaeus, 1758, Plattbauch
Libellula fulva Müller, 1764, Spitzenfleck
Libellula quadrimaculata Linnaeus, 1758, Vierfleck
Orthetrum cancellatum (Linnaeus, 1758), Großer Blaufeibel
Sympetrum striolatum (Charpentier, 1840), Große Heidelibelle
Sympetrum vulgatum (Linnaeus, 1758), Gemeine Heidelibelle